

„Oberstufe neu denken – Freiräume nutzen“

Fachtag zur Neuorientierung des Lernens in der Oberstufe

Workshopangebote / Kurzbeschreibungen:

Algen-Aquakultur und mehr

Inhaltliche und strukturelle Besonderheiten unseres Profilseminars an der Lernwerft Kiel

Dr. Gregor Kölsch, Schulleiter der Lernwerft Kiel

Anhand des MINT-Profiles, welches ein Forschungsprojekt zum Thema Aquakultur von Algen durchgeführt hat, wird illustriert, wie ein profilbezogenes Projekt durchgeführt und organisiert werden kann.

Die Vorbereitung des Profilseminars beginnt bereits in der Einführungsphase im Rahmen der flexiblen Ressource (Lerncoaching, Methodik, Organisation) und wird in der Qualifikationsphase in drei Elementen fortgeführt: Abschluss eines Unterrichtsprojektes, das in der E-Phase angelegt wurde (Segel-Klassenfahrt „Lernen und Forschen an Bord“); interdisziplinäre Bearbeitung eines zentralen Themas im Verbund aller Profile; profilbezogenes Projekt.

Wie die strukturelle und organisatorische Umsetzung eines solchen Vorhabens (Wochenstruktur, Jahresstruktur, Stundenplangestaltung etc.) gelingen kann, soll im Workshop erläutert werden und ist somit auch für Schulleitungen interessant.

Abitur und Gesellenbrief

Max Lohner, Führungsakademie Private Gesellschaft für Beratung und Training GmbH & Co. KG, Fa. Heinrich Schmid

Seit 2016 bietet die Unternehmensgruppe Heinrich Schmid in Kooperation mit zahlreichen allgemeinbildenden Gymnasien das Programm *Abitur und Gesellenbrief* an. Bei diesem Programm können Schülerinnen und Schüler an Gymnasien nicht nur praktische Erfahrung im Handwerk sammeln, sondern erwerben parallel zum Abitur den Gesellenbrief als Maler und Lackierer. Das Ausbildungskonzept umfasst dabei zu den praktischen Erfahrungen auf der Baustelle auch die Fachtheorie, die online und in den Lehrwerkstätten von Heinrich Schmid vermittelt wird. Egal ob Studium, Meister, Work-and-Travel – mit diesem Doppelabschluss sind die Schülerinnen und Schüler für ihre Zukunft gerüstet.

Selbstständiges Lernen und individuelles Feedback mit lernlog

Myrle Dziak-Mahler, Geschäftsführerin, lernlog gGmbH

Wie gelingt es, die Selbstorganisation von Lernenden mit digitalen Tools zu fördern? Wie können Lehrkräfte Lernprozesse planen, Lernverläufe visualisieren und individuelles Feedback gewährleisten? Ohne größeren Mehraufwand, sondern mit effizientem Zeiteinsatz, der den Bedürfnissen jedes und jeder Lernenden entspricht?

Mit **lernlog** steht eine Web-App zur Verfügung, die das selbstorganisierte Lernen konsequent in den Mittelpunkt stellt. Initiiert von der Montag Stiftung von Jugend und Gesellschaft entwickelten rund 20 Schulen sowie Vertreter*innen aus Wissenschaft, Verwaltung, Stiftung und Jugendlichen dieses Tool in den letzten 3 Jahren in einem agilen und partizipativen Prozess.

Das Team **lernlog** stellt in dem Workshop die Funktionen von **lernlog** vor, inklusive der neuesten Anwendung für das Format des Projektlernens. Angefragt sind ebenfalls Lehrkräfte aus dem lernlog-Netzwerk, die aus der Praxis berichten können.

Gestaltung des Profilseminars in selbstverantwortlich gestalteten Projekten mit Elementen von Deeper Learning

Peter Günsoy und Michael Jäde, Küstengymnasium Neustadt

Vermittelt werden soll, wie das Profilseminar im Sinne von „Deeper Learning“ über ein Schuljahr gestaltet werden kann. Zentral wird die Frage sein, wie die Schülerinnen und Schüler dazu angeleitet werden können, in einem hohen Grad von Selbstverantwortung nachhaltige Projekte durchzuführen. Wichtige Bausteine sind z.B. „Design Thinking“, „Service Learning“, „Voice & Choice“ oder die „SOLO-Taxonomie“, deren Einsatzmöglichkeiten wir gerne vorstellen und unsere Erfahrungen aus dem letzten Schuljahr teilen.

Lernprozesse begleiten mit dem ePortfolio – Lernen sichtbar machen

Antje Koenen, Max-Beckmann-Schule, Frankfurt a. Main, Fortbildnerin für Lerncoaching und Schulmahara der Hessische Lehrkräfteakademie

Im Kontext der Veränderung von Schule und Unterricht durch den Fokus auf zunehmend hybride und individualisierte Lernsettings spielt die Lernbegleitung durch das ePortfolio eine wichtige Rolle.

Es bietet die Möglichkeit Lernprozesse abzubilden, zu zeigen und zu begleiten, die Lernenden können ihre persönliche Entwicklung verfolgen und den Lernweg reflektieren.

Dies ist insbesondere im Zusammenhang mit komplexen Lernaufträgen und den daraus entstehenden Lernprodukten interessant- das Teilen der Ergebnisse, das Feedback nicht nur durch die Lehrkraft, sondern auch durch andere Lernende, die dadurch entstehende Kommunikation und Kooperation und der kritische Blick auf die Weiterarbeit fördern die dringend benötigten „21st –century skills“ – Kreativität, Kommunikation, Kollaboration und kritisches Denken.

Ich zeige Ihnen kurz, wie Mahara (als Beispiel für eine ePortfolio-Plattform) aufgebaut ist und welche Möglichkeiten es bietet (von dem Anlegen einer Seite, der Arbeit in Gruppen bis zur Kommentar- und Blogfunktion) sowie Beispiele direkt aus der Praxis für Lernaufträge und die Lernprozessbegleitung (Portfolios von Schülern und Schülerinnen). Die Verknüpfung mit der KMK-Strategie „Bildung in der digitalen Welt“ wird angesprochen und wir können gerne in den Austausch kommen.

Lernformat Lernexpedition (LEX) - Schüler:innen gestalten ihren Lernprozess selbstständig!

Sven Schickerling, Oberstufenkoordinator IGS Langenhagen

Der Veränderungsprozess hin zu mehr selbstständigen Lernen in der Oberstufe kann schrittweise beginnen und mit „kleinen Schritten“ starten:

LEX lässt sich als neues Lernformat ohne große Umstellungen der Stundentafel umsetzen. Genutzt werden zunächst Projektwochen. Nach Vorschlag der Schüler*innen eventuell auch Zeiten vor Zeugnissen und nach der Eintragung von Noten.

Was genau ist eine LEX?

„Stell dir vor, du kannst völlig frei über deinen Lernprozess entscheiden. Du kannst eine Woche lang etwas machen, was du schon immer lernen wolltest.“

- einwöchige Lernexpedition
- SuS haben die Chance, über Lerninhalte, die Art und Weise ihres Lernens und den Lernort frei zu bestimmen
- Sie bestimmen auch selbst, wie viel Unterstützung sie benötigen.
- In der Lernexpedition passt sich das Lernen den SuS an.
- Freiwilligkeit führt zu hoher Motivation. SuS, die nicht an der LEX teilnehmen, wird ein Förderangebot in der Schule gemacht (z.B. Basiswissen und grundlegende Methoden in Mathe, Deutsch, Englisch ... ! Vorbereitung durch Kolleg*innen der jeweiligen Fachschaft)

Seit zwei Jahren wird die LEX an der IGS Langenhagen angeboten und die Erfahrungen werden in diesem Workshop vorgestellt.

Pulsare: Wissen wird bedeutsam

Dr. Andreas Skouras, Oberstufenkoordinator, Ernst-Reuter-Schule Pattensen

"Pulsare" als einwöchiges Lernformat fordern die Schülerinnen zum Handeln auf. Die Schülerinnen nähern sich curricularen Inhalten fächerübergreifend, jahrgangsübergreifend und selbstorganisiert. Lehrerinnen aus verschiedenen Fachbereichen verknüpfen gemeinsam Fachinhalte zu ganzheitlichen Themen und beleuchten diese mit den Schülerinnen aus unterschiedlichen Perspektiven. Sie gestalten für die Schülerinnen eine inspirierende Lernumgebung auch mit Externen, die zum individuellen Tieftauchen einlädt.

Der Ablauf einer Pulsarwoche an der Ernst-Reuter-Schule (KGS) in Pattensen, die das Format seit 2019 in der Oberstufe einsetzt, und mögliche Probleme samt Lösungsstrategien bei einer Umsetzung sollen in diesem Workshop thematisiert werden.

Selbstgesteuertes Lernen mit dem SegeL-Konzept: Einblick in die Praxis an der Carl-von-Weinberg-Schule

Martin Grieben, Studiendirektor, Carl-von-Weinberg-Schule, Frankfurt am Main

Der Workshop stellt das innovative SegeL-Konzept vor, welches an der Carl-von-Weinberg-Schule erfolgreich implementiert wurde. SegeLn steht für "Selbstgesteuertes Lernen" und bildet seit Sommer 2020 einen festen Bestandteil der Unterrichtszeit.

Inspiziert von der Dalton-Pädagogik bieten SegeL-Stunden flexible Lernzeiten, die individuell gestaltet und genutzt werden können. Unser Hauptziel ist die Förderung von Motivation, Interesse und Selbstwirksamkeit durch die Schaffung vielfältiger Lernmöglichkeiten.

Im Rahmen dieses Workshops werden wir das SegeL-Konzept detailliert vorstellen. Wir nehmen uns Zeit, um Voraussetzungen, Vorbereitung und erfolgreiche Einführung zu beleuchten. Zudem werden potenzielle Herausforderungen diskutiert.

Ein wichtiger Aspekt des Workshops ist auch der Austausch über die Anpassung des Konzepts an andere Schulen. Innerhalb der schulrechtlichen Rahmenbedingungen gibt es zahlreiche Möglichkeiten, herkömmlichen Unterricht zu bereichern und zu erweitern.

Wir freuen uns auf regen Austausch und die gemeinsame Diskussion darüber, wie selbstgesteuertes Lernen auch in anderen Bildungseinrichtungen erfolgreich umgesetzt werden kann.

Zukunftsweisende Prüfungsformate – analoge und hybride Möglichkeiten klausureretzender Leistungen

Cornelia von Ilseman und Jörg Droste, Aktionsbündnis Flexible Oberstufe

Jede Form der Leistungsüberprüfung prägt den vorauslaufenden Unterricht. Für projektorientiertes oder fachübergreifendes Lernen bedarf es innovativer Formate, mit deren Hilfe die Schülerinnen und Schüler zeigen können, welche Kompetenzen sie erworben haben. Diese sollen Klausuren ersetzen können; sie müssen anspruchsvoll und realisierbar zugleich sein. Im Workshop werden Beispiele und Qualitätskriterien dafür vorgestellt - bis hin zu einer veränderten Abiturprüfung. Eigene Beispiele und Fragen der Teilnehmer sind in der anschließenden Diskussion ausdrücklich erwünscht.

Vorhaben in der Oberstufe: profilbezogen – kernfachbezogen – prüfungsbezogen

Dr. Cornelia Östreich, Ida-Ehre-Schule, Bad Oldesloe

An der IES Bad Oldesloe wird das gesamtschulspezifische Konzept des ‚Vorhabens‘ als möglichst fächerübergreifendes, möglichst ganzheitliches Wochenthema praktiziert – vier Mal pro Jahr. Dies gilt auch für die Oberstufe. Welche Anpassungen dabei erforderlich sind und welche Herausforderungen es zu bewältigen gilt, soll in diesem Workshop diskutiert werden.

Modulares Unterrichtskonzept, Louisenlund

Dr. Kerstin Tschekan

Die gängigen unterrichtlichen Strukturen, in denen Schüler in festen Klassen nach gemeinsamen Stundenplänen lernen, kann der Heterogenität der Schülerschaft nicht gerecht werden.

Im Workshop wird das Modell einer modularisierten unterrichtlichen Organisation vorgestellt, in welchem der gesamte Unterricht im Einklang mit den administrativen Rahmenbedingungen organisiert ist. Diese wird nunmehr im Gymnasium der Stiftung Louisenlund im zweiten Jahr erprobt. Die der modular organisierte Unterricht wird dabei mit einem Konzept des kompetenzorientierten Lernens und des inverted Learnings kombiniert. So entstand eine kräftige didaktische und organisatorische Struktur, die es allen Schülern ermöglicht, auf ihrem Niveau erfolgreich zu lernen. Im Workshop werden neben dem Gesamtkonzept Beispiele für die didaktische Vorbereitung und die Umsetzung in den Lerngruppen dargestellt.